

Photovoltaikanlage an der Bahnstrecke

In der Gemarkung Dahlhausen entsteht eine Freiflächenphotovoltaikanlage. Sie befindet sich in Richtung Horst an der Bahnstrecke Pritzwalk – Neustadt. Im ersten Bauabschnitt werden 8,5 Hektar für Solaranlagen mit einer Leistung von 5,5 Megawatt. Anfang März soll die Anlage einspeisebereit sein. Der zweite Bauabschnitt mit 2,6 Megawatt folgt im Herbst.

Artikel veröffentlicht: Mittwoch, 15.02.2017 19:17 Uhr



Elektriker Jan Hofeditz verschaltet ein Modul.

Quelle: Christamaria Ruch

Dahlhausen. In der Gemarkung Dahlhausen entsteht zurzeit die Freiflächenphotovoltaikanlage „Dahlhausen Süd.“ Diese befindet sich in Richtung Horst entlang der Regionalbahnstrecke Pritzwalk – Neustadt. Im ersten Bauabschnitt sind auf einem Areal von 8,5 Hektar Solaranlagen mit einer maximalen Leistung in Höhe von 5,5 Megawatt vorgesehen. Damit können 1600 Einfamilienhäuser versorgt werden. „Anfang März soll die Anlage einspeisebereit sein“, sagt Bauleiter Manuel Zimmer.

Der Satzungsbeschluss für dieses Projekt liegt bereits seit 2012 vor. Die Energiebauern GmbH aus dem bayrischen Sielenbach ist Pächter und übernahm das Vorhaben Ende 2015. Die Baufreigabe erfolgte im Dezember vergangenen Jahres. Es werden ausschließlich in Deutschland produzierte Fabrikate der Firma Solarworld Erfurt verbaut. Das Investitionsvolumen des ersten Bauabschnittes schlägt mit fünf Millionen Euro zu Buche und umfasst das Baufeld östlich der Bahnstrecke.

Das Wetter spielte mit

Im Dezember wurden die Rammfundamente installiert – die Gründung geht bis in zwei Meter Tiefe. Vor zwei Wochen folgte der Einbau der Gestelle. Nahtlos konnten die 35 Mitarbeiter die mechanische Modulmontage vornehmen. „Das konnte jetzt innerhalb einer Woche fertig gestellt werden, das ist superschnell“, sagt Manuel Zimmer. „Das Wetter spielte mit und die Teams aus den beteiligten Partnerfirmen haben gute Erfahrungen“, lobte Zimmer. Derzeit sind noch Elektriker der Solaranlage Rostock im Einsatz. Am Ende sind 70 bis 75 Kilometer Kabel über und unter der Erde verbaut. Die Einspeisung in das Stromnetz erfolgt in Blumenthal.

Insgesamt 79 Reihen mit überwiegend 72 Meter langen Tischen ziehen sich durch den Solarpark. In der Mitte der Freifläche befindet sich ein Feuchtgebiet mit einer Größe von einem halben Hektar. „Dieses Areal ist von der Bebauung ausgenommen“, sagt Manuel Zimmer.

Beim zweiten Bauabschnitt handelt es sich um das Gebiet westlich der Bahnstrecke. Dort wird eine maximale Leistung in Höhe von 2,6 Megawatt angestrebt. Die Energiebauern GmbH erhielt dafür im Zuge des Ausschreibungsverfahrens ebenfalls den Zuschlag. Laut Bauleiter Zimmer soll dieser Bereich bis Ende des Jahres einspeisebereit sein.

Von Christamaria Ruch